
Modulhandbuch

Pädagogik - Fach-Bachelor-Studiengang

im Sommersemester 2024

erstellt am 30.04.2024

päd010 - Grundlagen der Pädagogik	4
päd020 - Forschungsmethoden I: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der quantitativen Forschung	6
päd021 - Geschichte und Theorien der Pädagogik	8
päd022 - Pädagogische Professionalität	10
päd212 - Sozialisationsinstanzen und Lebensphasen in erziehungswissenschaftlicher Perspektive	12
päd221 - Studienrichtung I Sozialpädagogik	14
päd222 - Studienrichtung II Rehabilitationspädagogik	16
päd223 - Studienrichtung III Migrationspädagogik	18
päd225 - Pädagogik in gesellschaftlichen Differenzverhältnissen	20
päd226 - Bildungs- und Sozialpolitik	22
päd227 - Bildungs- und Sozialrecht	24
päd228 - Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik	26
päd510 - Forschungsmethoden II: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der qualitativen Forschung	28
päd525 - Projekt	30
päd535 - Projektauswertung	33
päd570 - Kognitive und sozial-emotionale Entwicklung	36
päd575 - Soziale Interaktion	37
päd578 - Pädagogische Psychologie und ihre Anwendung	38
päd581 - Vertiefung Sozialpädagogik	39

päd582 - Vertiefung Rehabilitationspädagogik	
.....	41
päd583 - Vertiefung Migrationspädagogik	
.....	43
päd595 - Theorie-Praxis-Verhältnisse	
.....	45
päd588 - Vertiefung Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik	
.....	47
bam - Bachelorarbeitsmodul	
.....	49

Basismodule

päd010 - Grundlagen der Pädagogik

Modulbezeichnung	Grundlagen der Pädagogik
Modulkürzel	päd010
Kreditpunkte	9,0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule - Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Fachmodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	- Ehrenspeck-Kolasa, Yvonne (Modulverantwortung) - Hamburg, Steffen (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden dazu befähigt, - zentrale Grundbegriffe und Grundkategorien der Pädagogik zu benennen und zu erläutern, - strukturelle Anforderungen an professionelles Handeln in verschiedenen Berufs- und Handlungsfeldern zu erkennen und - zentrale Arbeitsschritte eines wissenschaftlichen Arbeitsprozesses (u.a. Literaturrecherche, Anwendung von Zitationstechniken) durchzuführen.
Modulinhalte	Im Rahmen des Moduls werden die Vorlesung und ein Seminar aus Seminarschiene I und ein Seminar aus Seminarschiene II besucht. Vorlesung: Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (bspw. Erziehung, Bildung, Lehren/Unterricht, Beratung) - Vorge stellt werden außerdem Grundformen pädagogischen Handelns und ihre theoretischen Grundlagen. - Desweiteren werden im Überblick berufliche Handlungsfelder (z.B. Erziehungs- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Frühförderung, Erwachsenen- und Weiterbildung) und deren institutionelle Verfasstheit vorgestellt. Seminarschiene I (Grundlagenseminar): Den Studierenden werden Seminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus den Bereichen Grundbegriffe der Pädagogik und Erziehungswissenschaften, beruflicher Handlungsfelder, Grundformen professionellen Handelns und erforderlicher Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen angeboten. Die Seminare dienen zur Vertiefung von pädagogischen Grundbegriffen und einzelner Aspekte professionellen Handelns von Pädagoginnen und Pädagogen, wie z. B. Unterrichten/Lehren, Beraten, Helfen/Unterstützen, Rehabilitieren, Verändern von Organisationen (Schulentwicklung), usw. Dabei werden jeweils die besonderen theoretischen Grundlagen und die notwendigen Anforderungen an Kompetenzen innerhalb der Veranstaltungen herausgearbeitet. Seminarschiene II (Wissenschaftliches Arbeiten): Die Seminare dienen der grundlegenden Orientierung für den Einstieg in ein universitäres Studium. Neben allgemeinen Fragen zum Thema Studieren (z.B. Was bedeutet ein Studium an einer Universität? Wie kann ich erfolgreich studieren?) werden auch spezifische Anforderungen des Bachelor Studiengangs Pädagogik diskutiert und reflektiert. - Den Studierenden werden die grundlegenden Standards wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Darüber hinaus werden u.a. verschiedene Lern- und Arbeitstechniken für das Studium und unterschiedliche Prüfungsformen an der Hochschule vorgestellt.
Literaturempfehlungen	- Gudjons, H. (2012). Pädagogisches Grundwissen (11. Auflage). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. - Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.). (2011). Pädagogisches Wissen: Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer. - Koller, H.-C. (2014). Grundbegriffe, Theorien, Methoden der Erziehungswissenschaft: Eine Einführung (7. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

- Krüger, H.-H. & Rauschenbach, T. (Hrsg.). (2012). Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens (5. Aufl.). Opladen: Barbara Budrich.
- Franck, N. & Stary, J. (Hrsg.). (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Rost, F. (2012). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (7. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Wagner, W. (2007). Uni-Angst und Uni-Bluff heute: Wie studieren und sich nicht verlieren. Berlin: Rotbuch.

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Hinweise		1 VL und 2 SE (aus je einer Seminarschiene)		
Modulart		Pflicht / Mandatory		
Modullevel		BC (Basiscurriculum / Base curriculum)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS); 1 S (Grundlagen; 2 LVS) , 1 S (Wiss. Arbeiten; 2 LVS)		
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Der Abgabetermin des veranstaltungsbegleitend zu erstellenden Portfolios liegt jeweils ca. 14 Tage nach Ende der Veranstaltungszeit des Wintersemesters (i.d.R. Mitte Februar). Der genaue Termin wird in der Vorlesung des Moduls zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		Eine unbenotete Prüfungsleistung in Form eines Portfolios (Umfang ca. 15 Seiten + mündlicher Beitrag). Das Portfolio bezieht sich auf die Inhalte des gesamten Moduls und umfasst 5 Teile (A-E) (die insgesamt 5 Einzelaufgaben umfassen): A) 1 mündlicher Beitrag (Online, Video, vertonte Präsentation) B) 1 wissenschaftliche Kurzz Rezension (Umfang ca. 3 Seiten) im Seminar und C) 1 Rechercheaufgabe mit wissenschaftlicher Gliederung (ca. 3 Seiten) im Seminar und D) 1 Übungsaufgabe (Umfang ca. 3 Seiten) zur Seminarschiene I Auseinandersetzung mit pädagogischen Grundbegriffen, Fachrichtungen und Handlungsfeldern E) 1 Übungsaufgabe (Umfang ca. 3 Seiten) zur Seminarschiene II Einführung in ein universitäres Studium und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar (Grundbegriffe/Seminarschiene I)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	WiSe	28
Seminar (Universitäres Studium/Seminarschiene II)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	WiSe	28
Tutorium (optional)			WiSe	0
Präsenzzeit Modul insgesamt				84 h

päd020 - Forschungsmethoden I: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der quantitativen Forschung

Modulbezeichnung	Forschungsmethoden I: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der quantitativen Forschung	
Modulkürzel	päd020	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule	
Zuständige Personen	- Speck, Karsten (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Im Modul geht es um die theoretische und praktische Einführung in die verschiedenen Herangehensweisen der quantitativen Sozialforschung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, - die Logik quantitativer Sozialforschung und quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden nachzuvollziehen, - unter Anleitung eigene kleine empirische Projekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten und - sich mit quantitativen empirischen Verfahren auseinanderzusetzen und diese kritisch und ethisch verantwortlich zu reflektieren.	
Modulinhalte	Vorlesung: Merkmale und Erkenntnisinteresse quantitativer Forschungsstrategien/-designs - Überblick über Datenerhebungsverfahren in der quantitativen Forschung - Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik (univariat und bivariat) - Einführung in die Logik der Inferenzstatistik (Hypothesenprüfung) - Gütekriterien der quantitativen Forschung (Projekt)seminar: - Praktische Erprobung eines quantitativen Datenerhebungsverfahrens - Einführung in Auswertungssoftware (z.B. SPSS) - Umsetzung verschiedener Auswertungsschritte	
Literaturempfehlungen	- Pfeiffer, D. K. & Püttmann, C. (2011). Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft . Ein einführendes Lehrbuch. Baltmannsweiler: Schneider. - Schäfer, T. (2010). Statistik I. Deskriptive und Explorative Datenanalyse. Wiesbaden: VS. - Schäfer, T. (2011). Statistik II. Inferenzstatistik. Wiesbaden: VS. - Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2013). Forschungsmethoden und Statistik: Ein Lehrbuch für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson.	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)	
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)	
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	1 Projektbericht von ca. 15 Seiten in einer Arbeitsgruppe (unbenotet).	

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd021 - Geschichte und Theorien der Pädagogik

Modulbezeichnung	Geschichte und Theorien der Pädagogik
Modulkürzel	päd021
Kreditpunkte	9.0 KP
Workload	270 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Ehrenspeck-Kolasa, Yvonne (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen bei den Studierenden folgende Kompetenzen erweitert worden bzw. vorhanden sein • Kenntnisse zu/von unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Theorien/Strömungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart und Verstehen selbiger • Fachwissen zur Sozial- und Ideengeschichte der Pädagogik/Erziehungswissenschaft • (Historisches) Wissen zu zentralen pädagogischen Fragestellungen und deren unterschiedliche Beurteilung/Handhabung im Verlauf der Entwicklungsgeschichte der Pädagogik und seitens unterschiedlicher pädagogischer Persönlichkeiten in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern • Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Theorien und Analyse selbiger.
Modulinhalte	Im Rahmen des Moduls werden die Vorlesung und ein Seminar aus Seminarschiene I und ein Seminar aus Seminarschiene II besucht. Vorlesung: In der Vorlesung wird • zum einen in die Geschichte der Pädagogik von der Aufklärung bis zur Gegenwart eingeführt. Es wird ein Überblick über die Ideengeschichte des pädagogischen Denkens und die Sozialgeschichte der Erziehung im Kontext der Herausbildung der Moderne und ihrer Institutionen gegeben. Dabei wird den Studierenden die historische Entwicklung des pädagogischen Denkens vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse und des philosophischen, politischen, medizinischen und psychologischen Zeitgeistes erläutert. • zum zweiten werden den Studierenden in einem Überblick entsprechende (historische) Theorien der Erziehungs- und Bildungswissenschaften vorgestellt, deren begriffliche Grundlagen erörtert und ihre Bedeutung für pädagogische Handlungssituationen verdeutlicht. Seminarschiene I (Geschichte der Pädagogik): In den Seminaren der Seminarschiene I werden unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich der Einführung in das pädagogische Denken in Geschichte und Gegenwart gesetzt. Es werden exemplarisch einzelne Epochen pädagogischen Denkens und das Denken ausgewählter Pädagog*Innen, sowie die historische Entwicklung erziehungswissenschaftlicher Teildisziplinen vorgestellt und diskutiert. Seminarschiene II (Theorien der Pädagogik): In den Seminaren werden unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich der Einführung und Vertiefung in Erziehungs- und Bildungstheorien gesetzt. Es werden unterschiedliche theoretische Konzeptionen und ihre begrifflichen Grundlagen geklärt, sowie ihre Konsequenzen für Forschungsmethodik und das praktische pädagogische Handeln (in Geschichte und Gegenwart) verdeutlicht.
Literaturempfehlungen	• Harney, K. & Krüger, H.-H. (Hrsg.). (2006). Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit (3. Aufl.). Opladen: Barbara Budrich. • Kuhlmann, C. (2013). Erziehung und Bildung : Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer VS. • Prange, K. (2008). Schlüsselwerke der Pädagogik. Band 1: Von Plato

bis Hegel. Stuttgart: Kohlhammer.

- Prange, K. (2009). Schlüsselwerke der Pädagogik. Band 2: Von Fröbel bis Luhmann. Stuttgart: Kohlhammer.
- Tenorth, H.-E. (2010). Geschichte der Erziehung: Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung (5. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Links		http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instpaed/		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Hinweise		1 VL und 2 SE (aus je einer Seminarschiene)		
Modulart		Pflicht / Mandatory		
Modullevel		BC (Basiscurriculum / Base curriculum)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS), 1 S (Geschichte) u. 1 S (Theorien)		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul	Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistungen bis zum Ende des Semesters, mündliche Prüfung in Absprache mit den Lehrenden.	1 Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder 1 Referat (ca. 45 Min. inkl. schriftlicher Ausarbeitung ca. 5 Seiten) oder 1 mündliche Prüfung (20 Min.) Eine Auswahlmöglichkeit der Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	SoSe	28
Seminar (Geschichtliches Seminar/Seminarschiene I)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	SoSe	28
Seminar (Theoretisches Seminar/Seminarschiene II)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				84 h

päd022 - Pädagogische Professionalität

Modulbezeichnung	Pädagogische Professionalität
Modulkürzel	päd022
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule • Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Fachmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Basismodule
Zuständige Personen	• Polat, Ayca (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	• Kennenlernen unterschiedlicher professions- und professionalisierungstheoretischer Zugänge und zentraler professions- und professionalisierungstheoretischer Kennzeichnungen pädagogischer Professionalität • Aneignung von Positionen zur Frage nach der ‚Einheit pädagogischen Handelns‘ • Reflexionswissen über unterschiedliche und verwandte strukturelle Anforderungen in pädagogischen Handlungsfeldern • Auseinandersetzung mit Widerspruchsverhältnissen und Unbestimmtheit als konstitutiver Dimension pädagogischer Professionalität • Reflexionswissen über die Möglichkeiten zu einem angemessenen professionellen Handeln in pädagogischen Arbeitsfeldern
Modulinhalte	Ziel des Studiums der Pädagogik/Erziehungswissenschaft ist es, einen Beitrag zur Professionalisierung von Studierenden mittels Wissensvermittlung, Diskussion und Erfahrungsreflexion zu leisten. Doch worauf verweist der Ausdruck ‚pädagogische Professionalität‘? Was ist das, worauf das Studium zielt? Annäherungen an Antworten auf diese ‚große‘ [und vielleicht auch gar nicht abschließend eindeutig beantwortbare, aber immer wieder (neu) zu stellende] Frage stehen im Mittelpunkt des Moduls. Neben der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen professions- und professionalisierungstheoretischen Zugängen (etwa strukturalistischer, systemtheoretischer oder interaktionistischer Provenienz) und der Diskussion klassischer professionstheoretischer Themen und Konzepte [wie „stellvertretende Deutung“ (Oevermann) oder „Technologiedefizit“ (Luhmann/Schorr) oder „Menschenrechtsprofession“ (Bernasconi)] und bedeutsamen Fragestellungen (wie nach dem Verhältnis zwischen pädagogischem Wissen und Können, nach dem Verhältnis zwischen Biografie und professionellem Habitus) wird die grundlegende Frage nach der ‚Einheit pädagogischen Handelns‘ aufgegriffen, also nach der Frage, ob es etwas gibt, das über alle pädagogischen Handlungsfelder und pädagogischen Institutionen (Elementarpädagogik, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit, schulische Bildung, Rehabilitationspädagogik ...) und über alle pädagogischen Handlungsanforderungen, Zielsetzungen und Selbstverständnisse hinweg die Kennzeichnung dieser Phänomene als ‚pädagogisch‘ rechtfertigt. Hierzu werden Studierende vertraut gemacht mit Differenzen und Gemeinsamkeiten der strukturellen Anforderungen in pädagogischen Handlungsfeldern, daraus resultierenden disparaten und verwandten Anforderungen an pädagogisches Handeln, mit Grundformen pädagogischen Handelns (wie Erziehen, Beraten, Unterrichten, Anregen, Unterstützen, etc.) und mit der Geschichte und inhaltlichen Akzentsetzungen des Professionalisierungsdiskurses in wichtigen pädagogischen Handlungsfeldern respektive erziehungs-wissenschaftlichen Subdisziplinen (Diskurse in der Sozialpädagogik, der Erwachsenenbildung, der Schulpädagogik). Ein besonderer Akzent liegt auf der Auseinandersetzung mit professions- und professionalisierungstheoretischen Diskursen, die aus der Unmöglichkeit, pädagogisches Handeln als rezeptive Anwendung allgemeiner Gesetze zu verstehen, die Auseinandersetzung mit zum Beispiel Ungewissheit, Unbestimmtheit, Widerspruchsverhältnissen, Antinomien und Paradoxien als Kern pädagogischer Professionalität betrachten. Vorlesung: Führt in zentrale Fragestellungen, bedeutsame Ansätze und Ergebnisse der theoretischen und empirischen Forschung zu Pädagogischer Professionalität ein, vermittelt einen Überblick und stellt unterschiedliche Perspektiven zur Diskussion.

Seminare: In den Seminaren werden ausgewählte Fragestellungen pädagogischer Professionalität behandelt, die sich – ohne den Gesamtzusammenhang der Professionalitätsdebatte für alle Teildisziplinen und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft/Pädagogik aus den Augen zu verlieren – auch auf einzelne Arbeitsfelder und Teildisziplinen konzentrieren können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit (aktuellen) Studien der Professionalitätsforschung.

Literaturempfehlungen

- Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Dewe, B./Ferchhoff, W./Radtko, F.O. (Hrsg.) (1992): Erziehen als Profession. Opladen: Leske & Budrich.
- Heiner, M. (2007): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder – Fähigkeiten. München: Reinhardt.
- Kraul, M./Marotzki, W./Schweppe, C. (Hrsg.) (2002): Biographie und Profession. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Links

Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	
Modulart	Pflicht / Mandatory
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Min.). In der Prüfungsleistung muss ein erkennbarer Zusammenhang mit Themen der Vorlesung hergestellt werden. Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	SoSe	28
Seminar		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Aufbaumodule

päd212 - Sozialisationsinstanzen und Lebensphasen in erziehungswissenschaftlicher Perspektive

Modulbezeichnung	Sozialisationsinstanzen und Lebensphasen in erziehungswissenschaftlicher Perspektive
Modulkürzel	päd212
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule - Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Fachmodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	- Ehrenspeck-Kolasa, Yvonne (Modulverantwortung) - Hamborg, Steffen (Modulberatung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Die Studierenden entwickeln während der Absolvierung des Moduls folgende Kompetenzen: - Aufbau von Wissen und Kenntnissen bezüglich Sozialisationsinstanzen und deren Bedeutung (für Pädagogik und Pädagog*Innen) - Wissen und Kenntnisse über Zusammenhänge zwischen pädagogischen Institutionalisierungen, pädagogischem Handeln und Prozessen des Lebenslaufs und der Biografien von Subjekten - Fachliche Kompetenz zur wissenschaftlich basierten Reflexion der historischen, systematischen und internationalen Dimensionen der o.g. Zusammenhänge - Fähigkeit zur wissenschaftlich basierten Reflexion der sozialstrukturellen, ethnischen, migrationsbezogenen und geschlechterbezogenen Dimensionen dieser Zusammenhänge - Verstehen der Zusammenhänge zwischen (individuellen) Lebensläufen und Biographien sowie des sich darauf beziehenden pädagogischen Handelns - Entwicklung von Kompetenzen zur Analyse und Planung lebensphasen- und biographiebezogener Bildungs-, Erziehungs- und Lehr- und Lernprozesse(n)
Modulinhalte	Im Rahmen des Moduls werden ein Seminar aus Seminarschiene I und ein Seminar aus Seminarschiene II besucht. Seminarschiene I (Grundbegriffe): In den Seminaren der Seminarschiene I erfolgt - eine Einführung in Grundbegriffe des Moduls (z. B. Sozialisationsinstanzen, Lebenslauf, Lebensphase, Biografie) und ihre erziehungswissenschaftliche Relevanz und - eine Vertiefung ausgewählter Begriffe und Themenbereiche zu Sozialisationsinstanzen (z. B. Familie, Schule, Peers, Medien) Seminarschiene II (ausgewählte Themenbereiche): In den Seminaren der Seminarschienen II erfolgt eine Vertiefung ausgewählter Themenbereiche unter exemplarischer Fragestellung. Dies geschieht entweder - lebensphasenbezogen (z. B. pädagogisches Handeln in Bezug auf Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter) oder - themenbezogen (z. B. pädagogisches Handeln und Armut im Lebenslauf; Pädagogisches Handeln und Medien im Lebenslauf; Pädagogisches Handeln und biographische Individualisierung; Pädagogisches Handeln und Lebensläufe unter Verhältnissen sozialer Ungleichheit, Geschlecht, Biographie, Migration)
Literaturempfehlungen	- Böhnisch, L. (2012). Sozialpädagogik der Lebensalter (6. Aufl.). Weinheim: Beltz/Juventa. - Hanses, A. (Hrsg.). (2004). Biographie und Soziale Arbeit. Hohengehren: Schneider. - Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.).

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AC (Aufbaucurriculum / Composition)		
Lehr-/Lernform		1 S (Grundbegriffe; 2 LVS), 1 S (ausgew. Themen; 2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul				1 Hausarbeit (15 Seiten) oder 1 Referat (30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (max. 5 Seiten)
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar (Grundbegriffe/Seminarschienen I)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	WiSe	28
Seminar (Vertiefung von Themenbereichen/Seminarschienen II)	Bitte wählen Sie ein Seminar aus.	2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				
56 h				

päd221 - Studienrichtung I Sozialpädagogik

Modulbezeichnung	Studienrichtung I Sozialpädagogik
Modulkürzel	päd221
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule • Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Fachmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	• Will, Anne-Kathrin (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage • grundlegendes theoriebasiertes Reflexionswissens über sozialpädagogische Handlungsfelder und Handlungsstrategien zu erläutern; • theoretisches Grundlagenwissen mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen im Bereich Sozialer Arbeit zu verknüpfen; • Reflexionswissen zu theoriegeleiteten und methodischen Rahmungen (sozial-) pädagogischen Handelns anzuwenden; • sich selbstreflexiv mit (sozial-) pädagogischen Theorien, Methoden und mit Erfahrungen praktischen sozialpädagogischen Handelns auseinanderzusetzen; • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sozialer Arbeit, Rehabilitationspädagogik und Sonderpädagogik zu erkennen und zu verstehen.
Modulinhalte	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Aneignung von und Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden reflexiven pädagogischen Handelns in Institutionen/Einrichtungen der Sozialen Arbeit sowie die Vorbereitung auf die Planung, Organisation, Entwicklung, Durchführung und Evaluation sozialpädagogischen Handelns in diesen Institutionen/Einrichtungen. Dabei werden auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sozialer Arbeit, Rehabilitationspädagogik und Sonderpädagogik thematisiert (gemeinsame Vorlesung aus der Sozialpädagogik und der Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik). Vorlesung: Einführung in grundlegende Fragen, Theorien und Methoden reflexiven pädagogischen Handelns in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen in Fachdebatten. Seminar: Vertiefende exemplarische Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Themen bezogen auf ausgewählte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und/oder vertiefende Aneignung ausgewählter Prinzipien, Methoden und methodischer Rahmungen sozialpädagogischen Handelns.
Literaturempfehlungen	• Leiprecht, Rudolf (2011): Diversitätsbewusste Soziale Arbeit. Schwalbach i.T.: Wochenschau. • Speck, Otto (2008): System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung. München: Reinhardt. • Thole, Werner (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen: VS. • Vernooij, Monika A. (2005): Erziehung und Bildung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher. Paderborn: Schöningh.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	

Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)		
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform	

Gesamtmodul

Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.).

In der Prüfungsleistung muss ein erkennbarer Zusammenhang mit Themen der Vorlesung hergestellt werden.
Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd222 - Studienrichtung II Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Studienrichtung II Rehabilitationspädagogik
Modulkürzel	päd222
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	• Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	• Aneignung grundlegenden theoriebasierten Reflexionswissens über Handlungsfelder und Handlungsstrategien von Rehabilitationspädagogik; • Entwicklung der Fähigkeit zur Verknüpfung theoretischen Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen im Bereich von Rehabilitationspädagogik; • Erwerb und Anwendung von Reflexionswissen zu theoriegeleiteten Prinzipien und methodischen Rahmungen pädagogischen Handelns; • Entwicklung der Fähigkeit zur selbstreflexiven Auseinandersetzung mit pädagogischen Theorien, Methoden und mit Erfahrungen praktischen pädagogischen Handelns; • Reflexionswissen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sozialer Arbeit, Rehabilitationspädagogik und Sonderpädagogik.
Modulinhalte	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Aneignung von und Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden reflexiven pädagogischen Handelns in Institutionen/Einrichtungen der Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik sowie die Vorbereitung auf die Planung, Organisation, Entwicklung, Durchführung und Evaluation pädagogischen Handelns in diesen Institutionen/Einrichtungen. Dabei werden auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sozialer Arbeit und Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik thematisiert (wobei dies in einer gemeinsamen Vorlesung und im Teamteaching von Kollegen/Kolleginnen aus der Sozialpädagogik und der Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik geschieht). Vorlesung: Einführung in grundlegende Fragen, Theorien und Methoden reflexiven pädagogischen Handelns in Arbeitsfeldern der Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen in Fachdebatten (z. B. disability studies). Dabei geht es beispielweise • um die Bestimmung gemeinsamer und unterschiedlicher inhaltlicher Dimensionen pädagogischer Handlungsfelder und professioneller Handlungsprofile sowie um die Analyse ihrer gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen; • um Theorien und Prinzipien pädagogischen Handelns (wie etwa Inklusion; fremdbestimmte/selbstbestimmte Normalisierung; verallgemeinerte Barrierefreiheit; living diversity; Lebensweltorientierung; Subjektbegriff/Subjekt im Möglichkeitsraum; Interaktions- und Adressaten- bzw. Nutzungs- und Dienstleistungsorientierung; etc.); • um Grundzüge methodischer Rahmungen (wie etwa Einzelfallarbeit; Gruppenarbeit; Gemeinwesenarbeit); • um zentrale Elemente ausgewählter Methoden (wie etwa Evaluation pädagogischen Handelns; Konzepte der Selbstreflexivität in der pädagogischen Arbeit; kollegiale Beratung; Situationsdiagnose; Fallverstehen etc.); • um die Thematisierung zentraler Anforderungen an pädagogisches Handeln (wie z. B. die Berücksichtigung von Differenzlinien; die Berücksichtigung von Überschneidungen zwischen Geschlecht/Sexualität, Kultur/Ethnie/Nation, Klasse/Schicht mit Beeinträchtigung/Behinderung). Seminar:

Vertiefende exemplarische Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Themen bezogen auf ausgewählte Handlungsfelder der Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik und/oder vertiefende Aneignung ausgewählter Prinzipien (also z.B. Inklusion; Lebensweltorientierung; Normalisierung; etc.), Methoden (also z.B. Fallverstehen; Evaluation; kollegiale Beratung; etc.) und methodischer Rahmungen sozialpädagogischen Handelns (z. B. Einzelfallarbeit; Gruppenarbeit; Gemeinwesenarbeit).

Literaturempfehlungen

- Leiprecht, R. (2012): Integrativ - inklusiv - diversitätsbewusst: Fachdiskurse und Praxisformen in Bewegung. In: Seitz, S./Finnern, N.-K./Korff, N./Scheidt, K. (Hrsg.) (2012): Inklusiv gleich gerecht? Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Stuttgart: Klinkhardt. S. 46-62.
- Speck, O. (2003): System Heilpädagogik. Eine ökologisch reflexive Grundlegung. München.
- Thole, W. (Hrsg.) (2012IV): Grundriss Soziale Arbeit. Opladen.
- Vernooij, M. A. (2005): Erziehung und Bildung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher. Paderborn.

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Hinweise				
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AC (Aufbaucurriculum / Composition)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul				1 Hausarbeit oder 1 Referat
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				
56 h				

päd223 - Studienrichtung III Migrationspädagogik

Modulbezeichnung	Studienrichtung III Migrationspädagogik
Modulkürzel	päd223
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	- Polat, Ayca (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Die Veranstaltungen des Moduls zielen darauf, dass Studierende in der Lage sind, - erziehungswissenschaftliche Fachdiskurse zum Themenfeld Migration und Bildung informiert zu diskutieren; - zentrale Ansätze der Migrationsforschung zu benennen; - Institutionen, Möglichkeitsräume und Methoden von Bildung und Lernen in migrationsgesellschaftlichen Kontexten kritisch einzuschätzen - theoretisches Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem Handlungswissen mit Blick auf migrationspädagogische Fragestellungen zu verknüpfen.
Modulinhalte	Konsequenzen der Einwanderung, Emigration und Pendelmigration sowie migrationsgesellschaftliche Diskurse sind von fundamentaler Bedeutung für gesellschaftliche Realität. Die Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen stellt eine der zentralen Aufgaben für pädagogisches Handeln und pädagogische Institutionen dar. Das Modul widmet sich der Frage, worin diese Herausforderung besteht und welche Antworten in unterschiedlichen pädagogischen Konzepten in der Vergangenheit und aktuell auf diese Frage formuliert wurden und werden. Zudem führen die Veranstaltungen des Moduls in migrationspädagogische Perspektiven ein. Vorlesung: Einführung in die Migrationspädagogik Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Migrationspädagogik wie etwa: - zentrale migrationswissenschaftliche Debatten und Konzepte (Transnationale Migration; Assimilation; Diaspora etc.); - Geschichte des pädagogischen Umgangs mit migrationsgesellschaftlichen Wirklichkeiten; - paradigmatische pädagogische Konzepte; - Mehrsprachigkeit und Bildung; - Aufgaben der Bildungsinstitutionen in der Migrationsgesellschaft; - der Stellenwert rassismustheoretischer Ansätze, postkolonialer Kritik und der Cultural Studies für eine Pädagogik der Migrationsgesellschaft; - normative Leitlinien der Migrationspädagogik. Seminar: Professionelles Können in pädagogischen Handlungsfeldern der Migrationsgesellschaft Im Seminar werden ausgewählte Handlungsfelder (wie: politische Bildung; Schule; Weiterbildung; Soziale Arbeit, Elementar- und Frühpädagogik) und pädagogische Institutionen unter der Frage thematisiert, welche migrationsgesellschaftlichen Herausforderungen und Aufgaben sich hier stellen.
Literaturempfehlungen	- Krüger-Potratz, Marianne (2005): Interkulturelle Bildung. Eine Einführung. Münster: Waxmann. - Mecheril, Paul/ Castro Varela, Maria do Mar/ Dirim, Inci/ Kapalka, Anita/ Melter, Claus (Hg.) (2010): BACHELOR / MASTER: Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz. - Scharathow, Wiebke/ Leiprecht, Rudolf (Hg.) (2009): Rassismuskritik.

Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.

- Straub, Jürgen/ Wiedemann, Arne/ Wiedemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien - Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AC (Aufbaucurriculum / Composition)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)		
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul				
		Abgabe der schriftlichen Prüfungsleistung bis zum Ende des Semesters.	Zur Auswahl stehen die folgenden Prüfungsformen, die mit den Lehrenden vorher abgestimmt werden müssen: Hausarbeit (max. 15 Seiten), Portfolio (ca. 15 Seiten), Referat (ca. 25 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Min.). In der Prüfungsleistung muss ein erkennbarer Zusammenhang mit Themen der Vorlesung hergestellt werden.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd225 - Pädagogik in gesellschaftlichen Differenzverhältnissen

Modulbezeichnung	Pädagogik in gesellschaftlichen Differenzverhältnissen
Modulkürzel	päd225
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule • Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Fachmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	• Polat, Ayca (Modulverantwortung) • Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Die Veranstaltungen des Moduls zielen darauf, dass Studierende in der Lage sind, • historisch und systematisch bedeutsame Kernaspekte des Umgangs mit Differenz und Identität in der Erziehungswissenschaft bzw. Pädagogik zu benennen; • zentrale Konzepte pädagogischen Handelns im Umgang mit Differenz und Identität kritisch zu diskutieren; • Möglichkeiten und Grenzen zu einem angemessenen professionellen Handeln in pädagogischen Arbeitsfeldern, das Differenz etwa im Rahmen von Migrations-, Geschlechter-, sozialen Klassen- bzw. Schichtungsverhältnissen kritisch berücksichtigt, einzuschätzen.
Modulinhalte	Vorlesung: Die analytische wie normative Frage nach dem Umgang mit Differenz und Identität gehört zu den wichtigsten Themen politischer Auseinandersetzung und sozialtheoretischer Reflexion der Gegenwart. Auch in der Erziehungswissenschaft und Pädagogik stellen Differenzverhältnisse (behandelt unter Stichworten wie Heterogenität, Diversität, Vielfalt und/oder in spezifischen pädagogischen Feldern, die sich etwa mit Geschlechterverhältnissen, migrationsgesellschaftlichen Unterscheidungen, Klassen- oder Schichtungsverhältnissen oder der Unterscheidung ‚Behinderung‘/‚Nicht-Behinderung‘ auseinandersetzen) ein zentrales Thema dar. In der Vorlesung werden prominente Umgangsweisen pädagogischen Handelns und pädagogischer Diskurse mit Differenz zum Thema. Zentrale Konzepte, die historisch und systematisch einzuordnen sind (wie ‚Chancengleichheit als Ziel von Pädagogik‘, Anerkennung von Differenz und Pädagogik der Vielfalt‘, schließlich auch Perspektiven, die aus Ansätzen ‚dekonstruktiver Pädagogik‘ resultieren), werden im Hinblick auf Anliegen, theoretische Grundlagen sowie Grenzen erläutert. Seminare: Die Seminare vertiefen die Auseinandersetzung mit spezifischen Differenzlinien und -verhältnissen in ihrer Bedeutung für professionelles Handeln in Arbeitsfeldern von Bildung und Sozialer Arbeit, wobei jeweils die Möglichkeit der Berücksichtigung weiterer Differenzlinien (Stichwort: Intersektionalität/Interdependenz) diskutiert wird.
Literaturempfehlungen	• Emmerich, Marcus/Hormel, Ulrike (2013): Heterogenität – Diversity – Intersektionalität: Zur Logik Sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz. Wiesbaden: Springer/VS. • Lutz, Helma/Wennig, Norbert (2001): Unterschiedlich verschieden: Differenz in der Erziehungswissenschaft. Opladen: Leske & Budrich. • Leiprecht, Rudolf/Steinbach, Anja (Hrsg.) (2015): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Schwalbach i.T.: Wochenschau.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt

Hinweise

Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)	
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)	

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). In der Prüfungsleistung muss ein erkennbarer Zusammenhang mit Themen der Vorlesung hergestellt werden. Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd226 - Bildungs- und Sozialpolitik

Modulbezeichnung	Bildungs- und Sozialpolitik
Modulkürzel	päd226
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	• Will, Anne-Kathrin (Modulverantwortung) • Röbbken, Heinke (Modulberatung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	• Vermittlung von grundlegendem Reflexionswissen zu Bildungs- und Sozialpolitik • Vermittlung von grundlegendem Reflexionswissen zur Bildungsökonomie • Vermittlung von Kompetenzen zur Reflexion bildungs- und sozialpolitischer Rahmenvorgaben und deren Einfluss auf Einrichtungen im Bildungs- und Sozialwesen • Vermittlung von Kompetenzen zur Reflexion professioneller Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten angesichts bildungs- und sozialpolitischer Rahmenvorgaben
Modulinhalte	In den Vorlesungen findet in drei Blöcken aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive eine Konzentration auf Bildungspolitik, Sozialpolitik und Bildungsökonomie statt. In einführender Weise wird über grundlegende Zusammenhänge zwischen politischer Gestaltung und rechtlichen, ökonomischen sowie (informations-) technologischen Rahmungen informiert, wobei auch auf unterschiedliche ‚Lesarten‘ und deren Folgen hingewiesen wird. Bildungs- und sozialpolitische Strukturen und Diskurse werden vorgestellt und diskutiert, genauso wie ihre Entstehungsgeschichten und Wirkungsverhältnisse, und es wird nach der jeweiligen Bedeutung für das professionelle Handeln in pädagogischen Arbeitsfeldern gefragt. Dabei stehen stets ausgewählte Ausschnitte und Bereiche, die hier in besonderer Weise eine aktuelle Relevanz haben, im Mittelpunkt (also zum Beispiel „Bildungsökonomie und Lebenslanges Lernen“, „Bildungsökonomie und Informationstechnologie“, „Sozialpolitik in einer ‚alternden‘ Gesellschaft“, „Sozialpolitik und Geschlechtergerechtigkeit“ oder „Sozialpolitik in der Migrationsgesellschaft“). Integriert in einer der beiden Vorlesungen sind Arbeitsgruppen. Hier werden ausgewählte Themen aus den drei Blöcken der beiden Vorlesungen diskutiert, wobei die Fragen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen wieder in die Vorlesungen eingehen sollen und dort aufgegriffen werden.
Literaturempfehlungen	• Böhnisch, L./Schröer, W. (2012III): Sozialpolitik und Soziale Arbeit: Eine Einführung. Weinheim: Beltz/Juventa. • Frevel, B./Dietz, B. (2008II): Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: VS. • Hepp, G.F. (2011): Bildungspolitik in Deutschland: Eine Einführung. Wiesbaden: VS/Springer. • Pechar, H. (2008): Bildungsökonomie und Bildungspolitik. Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement, Band 2. Münster: Waxmann. • Schieren, S. (2012): Europäische Sozialpolitik. Schwalbach i.T.: Wochenschau.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)

Lehr-/Lernform		2 VL (je 2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
Gesamtmodul		In der letzten Woche der Vorlesungszeit oder (nach Absprache) in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit	Gemeinsame Klausur (60 Min.)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		4	SoSe	56
Seminar			--	0
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd227 - Bildungs- und Sozialrecht

Modulbezeichnung	Bildungs- und Sozialrecht			
Modulkürzel	päd227			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule			
Zuständige Personen	- Röbken, Heinke (Modulverantwortung) - Will, Anne-Kathrin (Modulberatung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	- Vermittlung von grundlegendem Reflexionswissen zu Bildungs- und Sozialrecht - Vermittlung von Kompetenzen, strukturelle Rahmungen durch das Bildungs- und Sozialrecht erkennen und damit als Fachkraft in Bildung, Erziehung und Sozialer Arbeit professionell umgehen zu können			
Modulinhalte	In einführender Weise werden ausgewählte Bereiche des Bildungs- und Sozialrechts thematisiert und in ihren Grundzügen vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um vier große Rechtsbereiche in ihrer jeweiligen Bedeutung für Einrichtungen und Organisationen in pädagogischen Arbeitsfeldern, für das professionelle Handeln und für seine Adressatinnen/Adressaten: a) Bildungsrecht (zum Beispiel Schulrecht, Berufsbildungsrecht, Weiterbildungsrecht, Aufsichtspflicht, etc.); b) Sozialrecht (zum Beispiel SGB VIII, dort Kinder- und Jugendhilferecht, Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, SGBII/ALGII, etc.); c) Antidiskriminierungsrecht (Allgemeines Gleichstellungsgesetz, aber auch Betriebsverfassungsgesetz); d) migrationsbezogenes Recht (zum Beispiel StaatsangehörigkeitsG, AufenthaltsgG, AsylverfahrensG).			
Literaturempfehlungen	- Gutmann, J./Hüsgen, J. (2007): Antidiskriminierung. Rechte nach dem Gleichstellungsgesetz wahren und Risiken vermeiden. - Planegg: Haufe. Luthe, E.W. (2003): Bildungsrecht. Leitfaden für Ausbildung, Administration und Management. Berlin: Gruyter. - Nomos (2013): Gesetze für die Soziale Arbeit: Textsammlung. Ausgabe 2012/13. Baden Baden: Nomos.			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Hinweise	Vorlesung; Seminar			
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)			
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)			
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	SoSe	28
Seminar		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd228 - Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik

Modulbezeichnung	Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik
Modulkürzel	päd228
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	• Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Aufbaumodule
Zuständige Personen	• Röbbken, Heinke (Modulverantwortung) • Zawacki-Richter, Olaf (Modulberatung) • Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Wenn BildungsmanagerInnen im Zuge unterschiedlichster nationaler und internationaler Herausforderungen (z.B. Neue Steuerung, Internationalisierung etc.) ihre pädagogischen Freiräume erhalten und ihre Gestaltungsautonomie ausweiten möchten, sind Organisations- und Management-Kompetenzen unabdingbar. In diesem Modul werden zunächst die Rahmenbedingungen und aktuellen Herausforderungen im Kontext des lebenslangen Lernens erläutert. Insbesondere der Prozess der digitalen Transformation stellt für Bildungseinrichtungen eine große Herausforderung für die Modernisierung und Innovation von Bildungsangeboten dar. Hierbei spielen neben den organisationalen Voraussetzungen auf der institutionellen Ebene, auch mediendidaktische Grundlagen für die Konzeption, Entwicklung, das Angebot und die Evaluation von Bildungsangeboten mit digitalen Medien eine zentrale Rolle. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Kontext des lebenslangen Lernens bzw. der (wissenschaftlichen) Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund werden die Studierenden nach Abschluss des Moduls • aktuelle Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Kontext der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens verstehen und kritisch reflektieren können • zentrale Begriffe und Konzepte der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens, des Bildungsmanagements und der Mediendidaktik kennenlernen und abgrenzen können • wichtige Theorien und Ansätze zur Gestaltung und zum Management von Bildungseinrichtungen kennen und anwenden können • grundlegende Bildungsprozesse initiieren, planen und gestalten können • den Prozess des Instructional Designs (ID) als eine Projektmanagementmethode zur Entwicklung medienvermittelter Bildungsangebote verstehen • verschiedene Angebotsformen auf Basis digitaler Medien im Kontext des lebenslangen Lernens kennen • ihre Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten vertiefen.
Modulinhalte	• Rahmenbedingungen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens • Theorien und Konzepte im Kontext der Weiterbildung und des lebenslangen Lernen • Einführung in das Management von Bildungsorganisationen • Einführung in die Angebotsentwicklung • Einführung in das Projektmanagement • Instructional Design zur Planung, Konzeption und Entwicklung digitaler Bildungsangebote
Literaturempfehlungen	• Diesner, I. (2008): Bildungsmanagement in Unternehmen : Konzeptualisierung einer Theorie auf der normativen und strategischen Ebene1. Aufl., Wiesbaden : Gabler Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2008 • Griese, C./ Marburger, H. (2011): Bildungsmanagement : ein Lehrbuch - München: Oldenbourg • Hanft, A. (2008): Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. Unter Mitarb. von H. Röbbken - München: Vahlen • Kerres, M. (2018). Mediendidaktik—Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote (5. Aufl.). De Gruyter, Oldenbourg.

- Laske, S./Meister-Scheytt, C./Küpers, W. (2006): Organisation und Führung, Studienmaterialien für den berufsbegleitenden internetgestützten Studiengang Bildungsmanagement, Universität Oldenburg - Neuberger, O. (2002): Führen und Führen lassen. Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung. 6. Aufl., Stuttgart

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AC (Aufbaucurriculum / Composition)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten). In der Prüfungsleistung muss ein erkennbarer Zusammenhang mit Themen der Vorlesung hergestellt werden. Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	WiSe	28
Seminar		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Akzentsetzungsmodule

päd510 - Forschungsmethoden II: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der qualitativen Forschung

Modulbezeichnung	Forschungsmethoden II: Datenerhebung, -auswertung und -interpretation in der qualitativen Forschung
Modulkürzel	päd510
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Speck, Karsten (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	Im Modul geht es um die theoretische und praktische Einführung in die Methodologie der qualitativen Sozialforschung. Das Modul trägt zum Erreichen folgender Lernziele bei. - Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Logik qualitativer Sozialforschung und für qualitative Erhebungs- und Interpretationsmethoden erworben. - Die Studierenden sind in der Lage, sich mit qualitativen empirischen Verfahren auseinanderzusetzen und diese kritisch und ethisch verantwortlich zu reflektieren. - Die Studierenden werden befähigt, unter Anleitung eigene kleine empirische Projekte zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
Modulinhalte	Inhalte des Moduls: Vorlesung: - Merkmale und Erkenntnisinteresse qualitativer Forschungsstrategien/-designs - Überblick über die Verfahren der Datenerhebung und Dateninterpretation in der qualitativen Sozialforschung - Gütekriterien qualitativer Sozialforschung - Forschungsethik - Triangulation (Projekt)seminar: - Exemplarische Einführung in qualitative Verfahren der Datenerhebung und Dateninterpretation und praktische Erprobung im Seminar - Einführung in die Auswertungssoftware MaxQDA
Literaturempfehlungen	- Bohnsack, R. (2010). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 8. durchges. Aufl. Opladen: Budrich. - Flick, U./von Kardorff, E. & Steinke, I. (Hg.) (2012). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 9. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. - Friebertshäuser, B./Langer, A. & Prengel, A. (Hg.) (2010). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3. vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Juventa. - Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010). Qualitative Sozialforschung: ein Arbeitsbuch. 3. korrr. Aufl. München: Oldenbourg.
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	

Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AS (Akzentsetzung / Accentuation)		
Lehr-/Lernform		1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)		
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			1 Projektbericht (ca. 15 - 20 Seiten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2	SoSe	28
Seminar		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd525 - Projekt

Modulbezeichnung	Projekt
Modulkürzel	päd525
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Speck, Karsten (Modulverantwortung) - Brinkmann, Katrin (Modulberatung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden dazu befähigt sein

- Theorien, Forschungsergebnisse und Konzepte zu einem gewählten Thema zu verstehen sowie kritisch zu beurteilen und auf dieser Basis (eine) entsprechende Fragestellung(en) zu entwickeln (**Fachkompetenz**)
- (eine) Fragestellung(en) auf Grundlage einer umfangreichen Literaturrecherche zu entwickeln, ein entsprechendes Forschungsdesign zu entwerfen, die Umsetzung des Projektes zu planen und geeignete Forschungsmethoden zur Beantwortung der Fragestellung(en) auszuwählen und anzuwenden (**Methodenkompetenz**)
- einen Forschungsprozess selbstständig zu gestalten, eigenständig zu bearbeiten und dabei Herausforderungen zu bewältigen (z. B. Motivation, Frustrations- und Unsicherheitstoleranz) (**Selbstkompetenz**)
- im Forschungsteam und ggf. mit Kooperationspartner:innen aus der Praxis geeignete Kommunikationsstrategien für die Projektarbeit zu entwickeln und anzuwenden (**Sozialkompetenz**)

Modulinhalte

Allgemeine Informationen zur Projektphase

Die Projektphase im Bachelor Pädagogik besteht aus den Modulen Projektplanung und Datenerhebung (päd525) und Projektauswertung und Verschriftlichung (päd535), welche aufeinander aufbauen.

Im Mittelpunkt steht die Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten durch die Studierenden, welche im Rahmen der Projektphase in Projektgruppen zusammenarbeiten und einen gesamten Forschungsprozess durchlaufen. Dieser wird von den Studierenden als aktiv Handelnde selbst gestaltet, die inhaltliche Begleitung der Forschungsprojekte erfolgt dabei durch die beteiligten Lehrenden und ggf. durch Kooperationspartner:innen aus der Praxis.

Die Projektthemen unterscheiden sich durch die Einbettung in die verschiedenen am Bachelorstudiengang Pädagogik vertretenen Arbeitsbereiche und Studienschwerpunkte der beteiligten Lehrenden und behandeln unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder. Die eingehende Erkundung der jeweiligen pädagogischen Handlungsfelder ist ebenfalls Teil der Arbeit in den Forschungsprojekten der Projektphase. Diese besondere Form der Projektarbeit ermöglicht den Studierenden die intensive Einübung und Entwicklung einer forschenden Haltung sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Projektarbeit und des pädagogischen Handelns.

Die Studierenden und die beteiligten Lehrenden werden im Rahmen der Projektphase kontinuierlich bei der Organisation und Umsetzung der Forschungsprojekte durch die Projektkoordination unterstützt. Dazu gehört auch die Durchführung der einführenden Vorlesung „Vorbereitung auf die Projektphase im Bachelor Pädagogik“ (zu päd525 zugehörig), hier werden Informationen zur Projektphase und den Prüfungsleistungen gegeben und es werden die Projektangebote der beteiligten Lehrenden des jeweiligen Durchgangs präsentiert. Zusätzlich erhalten die Studierenden im Rahmen der

Projektphase Unterstützungsangebote anhand von überfachlichen Workshops (Übung; z. B. Team- und Konfliktmanagement, Projektmanagement) und Methodenworkshops (Übung; z. B. Hinführung zur Fragestellung, Datenerhebung, Datenauswertung) sowie durch forschungsmethodische Beratung.

Projektplanung und Datenerhebung (päd525)

Im ersten Modul der Projektphase, der Projektplanung und Datenerhebung (päd525), steht die Entwicklung des Forschungsdesigns, der Forschungsinstrumente und die Vorbereitung und Durchführung der Datenerhebung im Mittelpunkt.

Hier setzen sich die Studierenden zunächst mit dem Forschungsfeld und ggf. mit Institutionen aus der Praxis vertiefend auseinander. Die Studierenden erarbeiten sich den Forschungsstand und die Theorien, die im Hinblick auf das Forschungsfeld relevant sind. Darauf aufbauend entwickeln sie auf Grundlage einer umfangreichen Literaturrecherche (eine) eigene Forschungsfrage(en). Für die Bearbeitung der Forschungsfrage(n) wählen und erarbeiten sich die Studierenden die projekt- bzw. gegenstandsbezogenen Forschungsmethoden und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign. Die Fragestellung(en) und das Forschungsdesign werden dann im Rahmen einer Postersession anhand von wissenschaftlichen Postern präsentiert, so dass die Projektgruppen diese gemeinsam mit anderen Projektgruppen, den beteiligten Lehrenden sowie ggf. mit Kooperationspartner:innen aus der Praxis diskutieren können.

Im nächsten Schritt bereiten die Studierenden die Datenerhebung vor. Je nach methodischer Ausrichtung der Forschungsprojekte entwickeln sie die notwendigen Instrumente, nehmen Kontakt zu möglichen Proband:innen bzw. Interviewpartner:innen auf und führen Pretests bzw. Pilotinterviews durch. Hierzu beschäftigen sich die Studierenden auch mit forschungsethischen Grundlagen und holen ggf. erforderliche Genehmigungen ein. Nach der erfolgreichen Planung nehmen die Studierenden dann die Datenerhebung vor, bereiten diese im Anschluss für die Auswertung auf (z. B. Erstellung von Datensätzen, Verschriftlichung von Beobachtungen oder Transkription von Interviews) und nutzen dazu geeignete Software zur Unterstützung. Daran anschließend erstellen die Studierenden einen Projektzwischenbericht zum aktuellen Stand der Projektarbeit und erhalten dazu Rückmeldung von den beteiligten Lehrenden.

Literaturempfehlungen

- Aeppli, J./Gasser, L./Tettenborn, A. & E. Gutzwiller (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten: ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4. Auflage, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Bohnsack, R. (2021). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 10. durchges. Aufl. Opladen: Budrich.
- Bortz, J./Döring, N. (2009): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. überarb. Auflage, Nachdr. 2009, Heidelberg: Springer-Medizin-Verlag.
- Diekmann, A. (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. erw. Auflage, Reinbek: Rohwolt.
- Flick, U. (2019): Sozialforschung: Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. 4. Auflage, Reinbek: Rohwolt.
- Flick, U./Kardorff, E. von & Steinke, I. (Hrsg.) (2019): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 13. Auflage, Reinbek: Rohwolt.
- Friebertshäuser, B./Prengel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4. Auflage, Weinheim: Beltz.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 5. erw. Auflage, München: Oldenbourg.
- Raithe, J. (2008): Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.
- Stiegler, H. & Riecher, H. (Hrsg.) (2012): Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften. 2. erw. Auflage, Innsbruck: Studien-Verlag.

Links

<http://www.uni-oldenburg.de/paedagogik/studium-und-lehre/projektphase-ba-paedagogik/>

Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	2 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)
Lehr-/Lernform	1 Vorlesung (1 LVS), 1 Projektgruppe, 2 Übungen
Vorkenntnisse	Erforderliche forschungsmethodische Grundkenntnisse für die Projektphase erwerben die Studierenden in den zwei Methodenmodulen päd020 (6 KP) und päd510 (6 KP) im ersten und zweiten Fachsemester.

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
---------	----------------	--------------

Gesamtmodul

Die Präsentation des wissenschaftlichen Posters (Postersession) findet in der letzten Woche des Sommersemesters oder in der ersten Woche in der vorlesungsfreien Zeit statt.

1 Projektzwischenbericht (ca. 5 Seiten pro Person) einschließlich Präsentation eines wissenschaftlichen Posters als (Klein-) Gruppenleistung

Der Abgabetermin für den Projektzwischenbericht ist am 15. August.

[DKB1]Bitte noch ergänzen/korrigieren

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Projektgruppe		2	SoSe	28
Vorlesung		1	WiSe	14
Übung	individuelle Teilnahme		SoSe und WiSe	0
Präsenzzeit Modul insgesamt				42 h

päd535 - Projektauswertung

Modulbezeichnung	Projektauswertung
Modulkürzel	päd535
Kreditpunkte	12.0 KP
Workload	360 h
Verwendbarkeit des Moduls	- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule - Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Speck, Karsten (Modulverantwortung) - Brinkmann, Katrin (Modulberatung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls päd525

Kompetenzziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden dazu befähigt sein

- die eigene(n) Forschungsfrage(n) zu beantworten und aus den Forschungsergebnissen Schlussfolgerungen für die pädagogische Forschung und Praxis abzuleiten sowie die Forschungsergebnisse in angemessener Form und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren und gegenüber einem Fachpublikum zu vertreten (**Fachkompetenz**)
- ausgewählte Forschungsmethoden der Datenerhebung und -auswertung mit Bezug auf ein pädagogisches Forschungs-/Praxisfeld selbst anzuwenden (**Methodenkompetenz**)
- den Forschungsprozess forschungsethisch angemessen sowie das eigene Handeln im Forschungsteam kritisch zu reflektieren (**Selbstkompetenz**)
- Strategien zur Konfliktprävention und -lösung in der Gruppe einzusetzen (**Sozialkompetenz**)

Modulinhalte

Allgemeine Informationen zur Projektphase

Die Projektphase im Bachelor Pädagogik besteht aus den Modulen Projektplanung und Datenerhebung (päd525) und Projektauswertung und Verschriftlichung (päd535), welche aufeinander aufbauen.

Im Mittelpunkt steht die Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten durch die Studierenden, welche im Rahmen der Projektphase in Projektgruppen zusammenarbeiten und einen gesamten Forschungsprozess durchlaufen. Dieser wird von den Studierenden als aktiv Handelnde selbst gestaltet, die inhaltliche Begleitung der Forschungsprojekte erfolgt dabei durch die verantwortlichen Lehrenden und ggf. durch Kooperationspartner:innen aus der Praxis.

Die Projektthemen unterscheiden sich durch die Einbettung in die verschiedenen am Bachelorstudiengang Pädagogik vertretenen Arbeitsbereiche und Studienschwerpunkte der beteiligten Lehrenden und behandeln unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder. Die eingehende Erkundung der jeweiligen pädagogischen Handlungsfelder ist ebenfalls Teil der Arbeit in den Forschungsprojekten der Projektphase. Diese besondere Form der Projektarbeit ermöglicht den Studierenden die intensive Einübung und Entwicklung einer forschenden Haltung sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Projektarbeit und des pädagogischen Handelns.

Die Studierenden und die beteiligten Lehrenden werden im Rahmen der Projektphase kontinuierlich bei der Organisation und Umsetzung der Forschungsprojekte durch die Projektkoordination unterstützt. Dazu gehört auch die Durchführung der einführenden Vorlesung „Vorbereitung auf die Projektphase im Bachelor Pädagogik“, hier werden Informationen zur Projektphase und den Prüfungsleistungen gegeben und es werden die Projektangebote der beteiligten Lehrenden des jeweiligen Durchgangs präsentiert. Zusätzlich erhalten die Studierenden im Rahmen der Projektphase

Unterstützungsangebote anhand von überfachlichen Workshops (Übung, z. B. Team- und Konfliktmanagement, Projektmanagement) und Methodenworkshops (Übung, z. B. Hinführung zur Fragestellung, Datenerhebung, Datenauswertung) sowie durch forschungsmethodische Beratung.

Projektauswertung und Verschriftlichung (päd535)

Im zweiten Modul der Projektphase, der Projektauswertung und Verschriftlichung (päd535), folgt dann die Auswertung der im eigenen Forschungsprojekt erhobenen Daten sowie die Verschriftlichung und Präsentation der Forschungsergebnisse.

Im Kontext der Datenauswertung werten die Studierenden die vorab aufbereiteten Daten anhand ausgewählter Methoden aus. Je nach methodischer Ausrichtung nutzen sie dazu geeignete Software zur Unterstützung (z. B. SPSS, MAXQDA). Die erzielten Ergebnisse werden gemeinsam diskutiert und interpretiert. Die eigenen Forschungsergebnisse werden in den Stand der Forschung eingeordnet und mit Blick auf Bezugstheorien interpretiert. Darüber hinaus erläutern die Studierenden methodische Einschränkungen und Limitationen der eigenen Forschung und setzen sich mit möglichen Anknüpfungspunkten mit Blick auf Empfehlungen für Forschung und Praxis auseinander.

Die Ergebnisse der Projektarbeit werden dann für die Ergebnispräsentation aufbereitet, so dass die Projektgruppen diese gemeinsam mit anderen Projektgruppen, den beteiligten Lehrenden sowie ggf. mit Kooperationspartner:innen aus der Praxis diskutieren können.

Abschließend verfassen die Studierenden einen wissenschaftlichen Projektabschlussbericht und bekommen dazu Rückmeldung von den beteiligten Lehrenden.

Literaturempfehlungen

Als Nachschlagwerke und/oder Handbücher können empfohlen werden:

- Aeppli, J./Gasser, L./Tettenborn, A. & E. Gutzwiller (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten: ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4. Auflage, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Bohnsack, R. (2021). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 10. durchges. Aufl. Opladen: Budrich.
- Bortz, J./Döring, N. (2009): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. überarb. Auflage, Nachdr. 2009, Heidelberg: Springer-Medizin-Verlag.
- Diekmann, A. (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. erw. Auflage, Reinbek: Rohwolt.
- Flick, U. (2019): Sozialforschung: Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. 4. Auflage, Reinbek: Rohwolt
- Flick, U./Kardorff, E. von & Steinke, I. (Hrsg.) (2019): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 13. Auflage, Reinbek: Rohwolt.
- Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 5. erw. Auflage, München: Oldenbourg.
- Raithe, J. (2008): Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.
- Aeppli, J./Gasser, L./Tettenborn, A. & E. Gutzwiller (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten: ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4. Auflage, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Diekmann, A. (2012): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rohwolt.
- Flick, U. (2009): Sozialforschung: Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek: Rohwolt.
- Flick, U./Kardorff, E. von & Steinke, I. (Hrsg.) (2012): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rohwolt. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 4. erw. Auflage, München: Oldenbourg.
- Raithe, J. (2008): Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS Verlag.
- Seipel, Chr. & Rieker, P. (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim: Beltz.
- Wellenreuther, M. (2000): Quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Beltz.

Links

<http://www.uni-oldenburg.de/paedagogik/studium-und-lehre/projektphase-ba-paedagogik/>

Unterrichtssprache	Deutsch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt

Hinweise

Die Vorlesung findet im 3. Semester statt, die Projektplanung und Datenerhebung (päd525) läuft im 4. Semester, die Projektauswertung und Verschriftlichung (päd535) läuft im 5. Semester.

Modulart	Pflicht o. Wahlpflicht / compulsory or optional
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)
Lehr-/Lernform	1 Projektgruppe (2 LVS), 1 Übung, 1 Arbeitsgruppe
Vorkenntnisse	Erforderliche forschungsmethodische Grundlagen erwerben die Studierenden in den zwei Methodenmodulen (päd020 und päd510, 12 KP) im ersten und zweiten Fachsemester.

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Die Ergebnispräsentation findet in der letzten Woche des Wintersemesters oder in der ersten Woche in der vorlesungsfreien Zeit statt. Der Abgabetermin für den Projektabschlussbericht ist am 31.03.	1 Projektbericht (ca. 10 Seiten pro Person) einschließlich Ergebnispräsentation (ca. 30 Min.) als (Klein-) Gruppenleistung

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Übung	individuelle Teilnahme		SoSe und WiSe	0
Projektgruppe		2	WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				28 h

päd570 - Kognitive und sozial-emotionale Entwicklung

Modulbezeichnung	Kognitive und sozial-emotionale Entwicklung			
Modulkürzel	päd570			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule			
Zuständige Personen	- Roden, Ingo (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Mit Abschluss des Moduls sollen sich die Teilnehmer*innen entwicklungspsychologische Konzepte und Methoden kennen und die entwicklungspsychologische Perspektive auf Phänomene des menschlichen Lebens anwenden können. Darüber hinaus sollen Kenntnisse über die Entwicklung mehrerer ausgewählter Funktionsbereiche aufgebaut werden. Die erworbenen Kompetenzen sollen eine gute Grundlage zur Einarbeitung in weitere entwicklungspsychologische Inhaltsbereiche, zur Interpretation (entwicklungs-) psychologischer Studien und zum Generieren pädagogischer Implikationen liefern.			
Modulinhalte	Das Modul liefert Studieninhalte zur Psychologie, die für die Inhalte und die Berufspraxis der Pädagogik relevant sind. Psychologie beschäftigt sich mit dem Verhalten und Erleben des Menschen. Die Ziele der Psychologie sind die Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Beeinflussung von Verhalten und Erleben. Der Fokus des Moduls liegt auf der ontogenetischen Entwicklung des Menschen über die Lebensspanne. Neben grundlegenden Perspektiven und Methoden der Entwicklungspsychologie werden mehrere ausgewählte kognitive und sozial-emotionale Entwicklungsthemen behandelt (z. B. Informationsverarbeitung, Denken, Gedächtnis, Selbstkonzept, Bindung). Zu jedem Thema wird deutlich, wie Anlage, Umwelt und das Individuum selbst die Entwicklung beeinflussen können. Mit Blick auf die differenzielle Entwicklung werden Überlegungen zu pädagogischen Interventionen angestellt.			
Literaturempfehlungen				
- Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson. - Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2012). Entwicklungspsychologie (7., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. - Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (3. Aufl.). Heidelberg: Spektrum.				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)			
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Eine Klausur (60 Minuten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2		28
Seminar		2		28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd575 - Soziale Interaktion

Modulbezeichnung	Soziale Interaktion			
Modulkürzel	päd575			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule			
Zuständige Personen	- Roden, Ingo (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Mit Abschluss des Moduls sollen sich die Teilnehmer_innen mit grundlegenden Prozessen der sozialen Interaktion auskennen, in der Lage sein, soziales Erleben und Verhalten im Alltag auf grundlegende Theorien zu beziehen und dadurch tiefer zu verstehen. Das Modul soll das Potenzial zur Weiterentwicklung der eigenen sozialen und pädagogischen Kompetenz steigern. Darüber hinaus umfassen die erworbenen Kompetenzen grundlegende Erkenntnisse zur Einarbeitung in weitere sozialpsychologische Inhaltsbereiche und zur Interpretation einschlägiger Studien.			
Modulinhalte	Das Modul liefert Studieninhalte zur Psychologie, die für die Inhalte und die Berufspraxis der Pädagogik relevant sind. Psychologie beschäftigt sich mit dem Verhalten und Erleben des Menschen. „Soziale Interaktion“ ist ein Teilbereich der Sozialpsychologie. Das Modul beschäftigt sich mit Grundlagen und verschiedenen Aspekten der sozialen Interaktion (z. B. soziale Wahrnehmung, soziale Identität, soziale Einstellungen, Vorurteile, sozialer Einfluss, Gruppenprozesse). Die Inhalte werden in den Seminaren auf der theoretischen und empirischen Ebene behandelt und mit Beispielszenarien und Selbsterfahrung in Verbindung gebracht.			
Literaturempfehlungen	- Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie (8. aktual. Aufl.). München: Pearson. - Werth, L. & Mayer, J. (2008). Sozialpsychologie. Heidelberg: Springer.			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Lehr-/Lernform	2 S (je 2 LVS)			
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Referat (ca. 45 min) incl. Ausarbeitung (ca. 8 Seiten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar (Ausgewählte Theorien)		4	--	56
Seminar (Ausgewählte Beispiele)			SoSe oder WiSe	0
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd578 - Pädagogische Psychologie und ihre Anwendung

Modulbezeichnung	Pädagogische Psychologie und ihre Anwendung			
Modulkürzel	päd578			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule			
Zuständige Personen	- Roden, Ingo (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Mit Abschluss des Moduls sollen sich die Teilnehmer*innen mit den psychologischen Grundlagen pädagogischen Handelns vertraut sein. Es soll die Kompetenz resultieren, psychologische Voraussetzungen von Klienten für pädagogische Maßnahmen sowie Konsequenzen im Erleben und Verhalten einzuschätzen und pädagogische Maßnahmen darauf abzustimmen. Darüber hinaus umfassen die erworbenen Kompetenzen grundlegende Erkenntnisse zur Einarbeitung in psychologisch fundierte Interventionsmaßnahmen und zur präzisen Interpretation einschlägiger Studien.			
Modulinhalte	Das Modul liefert Studieninhalte zur Psychologie, die für die Inhalte und die Berufspraxis der Pädagogik relevant sind. Es werden theoretische Inhalte und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie vermittelt. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Aspekt des Lernens, d. h. zeitüberdauernder Veränderungen der Erlebens- und Verhaltensmöglichkeiten aufgrund von Erfahrungen. Es werden individuelle Unterschiede in verschiedenen Themenbereichen, (Entwicklungs-)Störungen und entsprechende Interventionsmaßnahmen behandelt. Auf dieser Basis werden Überlegungen zu individuellen pädagogischen Interventionen inspiriert.			
Literaturempfehlungen	- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lernen und Lehren (3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. - Seidel, T. & Krapp, A. (Hrsg.) (2014). Pädagogische Psychologie (6., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. - Rost, D. (Hrsg.) (2010). Handwörterbuch pädagogische Psychologie (4., überarb. und erw. Aufl.). Weinheim: Beltz - Woolfolk, A. (2014). Pädagogische Psychologie (12., aktual. Aufl.). München: Pearson.			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Lehr-/Lernform	1 VL (2 LVS), 1 S (2 LVS)			
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			1 Mündliche Prüfung (20 Min) oder 1 Reflexionsbericht (ca. 12 Seiten) oder 1 Referat (ca.45 Min) incl. Ausarbeitung (ca. 8 Seiten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Vorlesung		2		28
Seminar		2		28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd581 - Vertiefung Sozialpädagogik

Modulbezeichnung	Vertiefung Sozialpädagogik
Modulkürzel	päd581
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Will, Anne-Kathrin (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	- Vertiefung des Reflexionswissens über die theoretischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Grundlagen der Studienrichtung Sozialpädagogik; - Vertiefung des Reflexionswissens über Arbeitsfelder und Handlungskompetenzen im Bereich Sozialpädagogik; - Vertiefung der Fähigkeit zur Verknüpfung theoretischen Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen im Bereich von Sozialpädagogik; - Vermittlung und Festigung von Kompetenzen in der Anwendung von Reflexionswissen; - Unterstützung von professionsbezogener Selbstkompetenz; - Vertiefung des Reflexionswissens zu Theoriekonzepten, Institutionen, Handlungskompetenzen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit; - Vertiefung des Reflexionswissens zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Sozialer Arbeit und Rehabilitationspädagogik/Sonderpädagogik.
Modulinhalte	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Vertiefung des Reflexionswissens über die theoretischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Grundlagen der Studienrichtung Sozialpädagogik, genauso wie die Vertiefung der Fähigkeit zur Verknüpfung theoretischen Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen im Bereich von Sozialpädagogik. Seminar: Im Mittelpunkt des Seminars stehen Theorien, Methoden und Ansätze der Sozialpädagogik aus den nationalen und internationalen Fachdiskursen, die vorgestellt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz diskutiert werden. Dabei wird vertiefend und exemplarisch auch auf ausgewählte Handlungsfelder der Sozialpädagogik eingegangen (z.B. sozialpädagogische Familienhilfe, Fremdunterbringung/Heimerziehung, etc.).
Literaturempfehlungen	- Bisarani, K. (2011): Sozialpädagogische Familienhilfe für Familien aus islamischen Kulturkreisen: Erfahrungen und Sichtweisen von Fachkräften. Oldenburg. BIS - Böhnisch, L./Schröer, W./Thiersch, H. (2005): Sozialpädagogisches Denken. Wege zu einer Neubestimmung. Weinheim/München Günder, R. (2011): Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg: - Lambertus. Knuth, N. (2008): Fremdplatzierungspolitiken. Das System der stationären Jugendhilfe im deutsch-englischen Vergleich. Weinheim und München: Juventa Verlag. - Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. - Hogrefe. Urban, U. (2004): Professionelles Handeln zwischen Hilfe und Kontrolle. Sozialpädagogische Entscheidungsfindung in der Hilfeplanung. Weinheim/München: Juventa - Vernooij, M. A. (2005): Erziehung und Bildung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher. Paderborn - Woog, A. (2008IV): Soziale Arbeit in Familien. Theoretische und empirische Ansätze zur Entwicklung einer pädagogischen Handlungslehre. Weinheim: Juventa
Links	
Unterrichtssprache	Deutsch

Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Modulart		Wahlpflicht / Elective		
Modullevel		AS (Akzentsetzung / Accentuation)		
Lehr-/Lernform		1 S (2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar		2	SoSe	28
Arbeitsgruppe		2	SoSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd582 - Vertiefung Rehabilitationspädagogik

Modulbezeichnung	Vertiefung Rehabilitationspädagogik	
Modulkürzel	päd582	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule	
Zuständige Personen	- Schulze, Gisela Christel (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	- Vertiefung des Reflexionswissens über die theoretischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Grundlagen der Studienrichtung Rehabilitationspädagogik; - Vertiefung des Reflexionswissens über Arbeitsfelder und Handlungskompetenzen im Bereich Rehabilitationspädagogik; - Vertiefung der Fähigkeit zur Verknüpfung theoretischen Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen im Bereich von Rehabilitationspädagogik; - Vermittlung und Festigung von Kompetenzen in der Anwendung von Reflexionswissen; - Unterstützung von professionsbezogener Selbstkompetenz; - Vertiefung des Reflexionswissens zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Rehabilitationspädagogik und Sozialer Arbeit.	
Modulinhalte	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Vertiefung des Reflexionswissens über die theoretischen, historischen, politischen und gesellschaftlichen Grundlagen der Studienrichtung Rehabilitationspädagogik , genauso wie die Vertiefung der Fähigkeit zur Verknüpfung theoretischen Grundlagenwissens mit theoriegeleitetem beruflichem Handlungswissen. Dabei werden auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rehabilitationspädagogik und Sozialer Arbeit thematisiert. Seminar: Im Mittelpunkt des Seminars stehen neuere Theorien, Methoden und Ansätze der Rehabilitationspädagogik aus den nationalen und internationalen Fachdiskursen, die vorgestellt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz diskutiert werden (u.a. Diagnostik, Planung von Interventionen, etc.). Weiterhin wird vertiefend und theoriegeleitet in ausgewählte Fragestellungen, relevante gesellschaftliche Diskurse, professionelle Entwicklungen, neuere theoretische Debatten und aktuelle Forschungsbefunde der Rehabilitationspädagogik eingeführt.	
Literaturempfehlungen	- Böhnisch, L./Schröer, W./Thiersch, H. (2005): Sozialpädagogisches Denken. Wege zu einer Neubestimmung. Weinheim/München. # - Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Hogrefe. - Urban, U. (2004): Professionelles Handeln zwischen Hilfe und Kontrolle. Sozialpädagogische Entscheidungsfindung in der Hilfeplanung. Weinheim/München: Juventa - Vernooij, M. A. (2005): Erziehung und Bildung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher. Paderborn	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Hinweise	Seminar und Arbeitsgruppe	
Modulart	Wahlpflicht / Elective	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Lehr-/Lernform	1 S (2 LVS)	
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform

Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar		2		28
Arbeitsgruppe		2		28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd583 - Vertiefung Migrationspädagogik

Modulbezeichnung	Vertiefung Migrationspädagogik
Modulkürzel	päd583
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Polat, Ayca (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	- Vertiefung der migrationspädagogischen Kenntnisse durch theoretisch-empirische Erarbeitung und Reflexion ausgewählter Fragestellungen. - Auseinandersetzung mit der eigenen Situiertheit im migrationspädagogischen Alltag und Reflexion der sich daraus ergebenden Machtverhältnisse. - Erwerb von Kenntnissen epistemologischer Zugänge zur migrationspädagogischen Perspektive aus den Cultural Studies, Critical Whiteness Studies, des Poststrukturalismus und Postkolonialer Theorie. .
Modulinhalte	In politischen und alltagsweltlichen Auseinandersetzungen um das Thema Migration geht es immer um die Frage, wie und wo gesellschaftliche Kontexte ihre Grenzen festlegen und wie sie innerhalb dieser Grenze mit Differenz, Heterogenität und Ungleichheit umgehen und umgehen sollten. Migrationspädagogik beschäftigt sich mit nationalen, kulturellen, ethnischen Zugehörigkeiten und den Bedingungen und Konsequenzen ihrer Herstellung. Mit der Perspektive Migrationspädagogik kommen durch Migrationsphänomene angestoßene Prozesse der Pluralisierung und der Vereinseitigung, der Differenzierung und der Ent-Differenzierung des Sozialen in den Blick. Insgesamt kann der migrationspädagogische Ansatz hierbei als Praxis (des Denkens, Sprechens und Handelns) verstanden werden, die von der Überzeugung getragen wird, dass es sinnvoll ist, nach Handlungs-, Erfahrungs- und Denkformen, die weniger Macht über migrationsgesellschaftliche Andere ausüben, Ausschau zu halten und sie wirklich werden zu lassen. In diesem Modul geht es um eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Schlüsselbegriffen der Migrationspädagogik. Hierbei steht die Thematisierung des Theorie-Praxis-Verhältnisses im Mittelpunkt. Es geht um Thematisierung bedeutsamer theoretischer Bezugspunkte (wie Subjekt, Identität, Rassismus, Bildung), zentraler Themen (wie institutionelle Diskriminierung, Mehrsprachigkeit, Transkulturalität) sowie wichtiger intellektueller Referenzpunkte (wie Critical Whiteness Studies, Cultural Studies, poststrukturalistische Theorie), die für Migrationspädagogik bedeutsam sind. Zentrales Anliegen dieses Moduls ist neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Perspektiven die Erkundung der Frage der Relevanz dieser Perspektiven für (migrations-) pädagogische Praxis in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Seminar: Im Rahmen des Moduls werden ein Seminar und eine Arbeitsgruppe angeboten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der vertieften Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen der Migrationspädagogik und der Frage, welche Art von Praxis diese theoretischen Perspektiven ermöglichen. Die Arbeitsgruppe wird anhand der exemplarischen Auseinandersetzung mit migrationspädagogischen Handlungsfeldern Anforderungen an pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft diskutieren.
Literaturempfehlungen	- Dietze, Gabriele/ Brunner, Claudia/ Wenzel, Edith (Hg.). (2009): Kritik des Okzidentalismus. Transdisziplinäre Beiträge zu (Neo-)Orientalismus und Geschlecht. Bielefeld: transcript. - Mecheril, Paul/ Broden, Anne (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: transcript. - Mecheril, Paul/ Witsch, Monika (Hg.) (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen. Bielefeld: transcript.

- Mecheril, Paul/ Thomas-Olalde, Oscar/ Melter, Claus/ Arens, Susanne/ Romaner, Elisabeth (Hg.) (2013): Migrationsforschung als Kritik? Spielräume kritischer Migrationsforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Röggla, Katharina. (2012): Critical Whiteness Studies und ihre politischen Handlungsmöglichkeiten für Weiße AntirassistInnen. Wien: mandelbaum kritik & utopie.
- Ricken, Norbert/ Balzer, Nicole (Hg.) (2012): Judith Butler: Pädagogische Lektüren. Wiesbaden: VS Springer.
- Steyerl, Hito/ Rodríguez, Encarnación Gutiérrez (Hg.) (2003): Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik. Münster: Unrast.
- Tißberger, Martina/ Dietze, Gabriele/ Hrzán, Daniela/ Husmann-Kastein, Jana (Hg.). (2009): Weiß - Weißsein - Whiteness. Kritische Studien zu Gender und Rassismus. Critical Studies on Gender and Racism. Frankfurt a/M: Peter Lang.

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		40		
Hinweise				
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AS (Akzentsetzung / Accentuation)		
Lehr-/Lernform		1 S (2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung im Seminar in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). Eine bestimmte Auswahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar		2		28
Arbeitsgruppe		2		28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd595 - Theorie-Praxis-Verhältnisse

Modulbezeichnung	Theorie-Praxis-Verhältnisse	
Modulkürzel	päd595	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule	
Zuständige Personen	- Polat, Ayca (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Die Veranstaltungen des Moduls zielen darauf, dass Studierende in der Lage sind, - das Theorie-Praxis-Verhältnis in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften als Übersetzungsverhältnis zu reflektieren; - unterschiedliche Konzepte und Kontexte des Theorie-Praxis-Verhältnisses zu erläutern; - Lehr-Lern-Verhältnisse im Vergleich von Schule und Universität zu beurteilen.	
Modulinhalte	Im Modul werden unterschiedliche Gestaltungsweisen, Denkgebäude und Begründungen zu Theorie-Praxis-Verhältnissen präsentiert, untersucht und diskutiert. Dabei kann zum Beispiel der Blick auf unterschiedliche, im Studium erwartete und relevante Wissensformen im Vordergrund stehen, es kann aber auch der Frage nachgegangen werden, was es bedeutet, die Universität als eine "Lebenswelt" mit spezifischen Bildungs- und Lernkulturen und Praxisformen zu sehen, die sich von Schule deutlich unterscheidet. Das Modul ist als Einführung in universitäres Denken in der Erziehungswissenschaft konzipiert und wird Studierende mit der Unbestimmtheit und Vagheit wissenschaftlichen Wissens wie auch mit Möglichkeiten des Umgangs hiermit vertraut machen. Seminar: "Input" durch die Seminarleitung in Form von inhaltlichen Einleitungen, (Kurz-) Vorträgen und (vorbereiteten) Material- und Textanalysen. Besonderer Wert wird auf das Anfertigen eigener kurzer Texte und die Auseinandersetzung mit diesen Texten gelegt. Übung: (Selbstreflexive) Auseinandersetzungen und Textarbeit in kleineren Gruppen, praktische Reflexionseinheiten und (kleinere) methodisch angeleitete "Selbst- und Kontexterkundungen".	
Literaturempfehlungen	- Asdonk, Jupp/Kuhnen, Sebastian U./Bornkessel, Philipp (Hrsg.) (2013): Von der Schule zur Hochschule. Analysen, Konzeptionen und Gestaltungsperspektiven des Übergangs. Münster: Waxmann. - Kossek, Brigitte/Zwiauer, Charlotte (Hrsg.) (2012): Universität in Zeiten von Bologna. Zu Theorie und Praxis von Lehr- und Lernkulturen. Göttingen/Wien: V & R unipress. - May, Michael (2009): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS.	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Hinweise		
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Lehr-/Lernform	1 S (2 LVS), 1 Ü (2 LVS)	
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform

Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
Gesamtmodul		Abgabe der Reflexion bis zum Semesterende	Schriftlichen Reflexion (ca. 10 - 15 Seiten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar und Übung (Variante I)		2	WiSe	28
Seminar und Übung (Variante II)		2	WiSe	28
Seminar und Übung (Variante III)			WiSe	0 max. 4 SWS
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

päd588 - Vertiefung Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik

Modulbezeichnung	Vertiefung Studienrichtung IV Bildungsmanagement und Mediendidaktik
Modulkürzel	päd588
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Zuständige Personen	- Zawacki-Richter, Olaf (Modulverantwortung) - Lehrenden, Die im Modul (Prüfungsberechtigt)
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	

Das Modul verfolgt das Ziel, vertiefte Kenntnisse zur Planung, Gestaltung und zum Management von Bildungsangeboten im Kontext des lebenslangen Lernens zu vermitteln. Aufbauend auf den im Modul päd228 erworbenen Kompetenzen im Bildungsmanagement und in der mediendidaktischen Angebotsentwicklung können die Studierenden nach Abschluss des Moduls:

- zentrale Begriffe der Mediendidaktik und Medienpädagogik gegeneinander abgrenzen,
- einen ersten Überblick über Lerntheorien mit Bezug auf digital vermittelte Lehr-/Lernprozesse gewinnen,
- spezielle Aspekte des lebenslangen Lernens und der Durchlässigkeit des Bildungssystems, insbesondere zur Anrechnung von Kompetenzen und Qualifikationen verstehen,
- die verschiedenen Charakteristika von Medien und Bildungstechnologien differenzieren und auf eine auf den Inhalt und Zielgruppe bezogene Medienselektion anwenden,
- Elemente und Inhalte von Digitalisierungsstrategien von Bildungseinrichtungen analysieren,
- sich auch mit internationalen Entwicklungen des Online Learning und Digital Education auseinandersetzen und mit Entwicklungen in Deutschland vergleichen und bewerten,
- Instrumente zur Qualitätssicherung in der Entwicklung oder Auswahl von Lernmaterialien exemplarisch anwenden,
- die Bedeutung von freien Lernmaterialien (Open Educational Resources) einschätzen und die verschiedenen CC Lizenzen verstehen,
- Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten erwerben.

Modulinhalte

- Einführung in die Mediendidaktik
- Grundlagen der Angebotsentwicklung
- Medien, Tools und Bildungstechnologien für das Lernen und Lehren
- Instructional Design zur Planung, Konzeption und Entwicklung digitaler Bildungsangebote
- Digitalen Lernmaterialien und Open Educational Resources
- Grundlagen des Projektmanagements
- Grundlagen des Marketings von Bildungsangeboten
- Edupreneurship und Ressourcenmanagement

Literaturempfehlungen

- Behrmann, D. (2006): Reflexives Bildungsmanagement. Pädagogische Perspektiven und managementtheoretische Implikationen einer strategischen und entwicklungsorientierten Gestaltung von Transformationsprozessen in Schule und Weiterbildung. Frankfurt am Main: Lang.
- Gessler, M. (Hrsg.) (2009): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Münster: Waxmann Giese, C./
- Marburger, H. (2011): Bildungsmanagement. München: Oldenbourg.
- Getto, B., & Kerres, M. (2017). Akteurinnen/Akteure der Digitalisierung im Hochschulsystem: Modernisierung oder Profilierung? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 12(1), 123–142.
- Gütl, B./Orthey, F. M./Laske, S. (Hrsg.) (2006): Bildungsmanagement. München: Hampp
- Hanft, A. (2008): Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. München: Vahlen.
- Kerres, M. (2018). Mediendidaktik—Konzeption und Entwicklung

- mediengestützter Lernangebote (5. Aufl.). De Gruyter, Oldenbourg.
- Müller, U. (2010): Kann man Bildung managen? In: Schweizer/Müller/Adam (Hrsg.): Wert und Werte im Bildungsmanagement. Bielefeld: Bertelsmann, S. 13-26.
 - Zawacki-Richter, O., & Mayrberger, K. (2017). *Qualität von OER: Internationale Bestandsaufnahme von Instrumenten zur Qualitätssicherung von Open Educational Resources (OER) – Schritte zu einem deutschen Modell am Beispiel der Hamburg Open Online University*. Hamburg Open Online University. <https://www.synergie.uni-hamburg.de/media/sonderbaende/qualitaet-von-oer-2017.pdf>

Links				
Unterrichtssprache		Deutsch		
Dauer in Semestern		1 Semester		
Angebotsrhythmus Modul		jährlich		
Aufnahmekapazität Modul		unbegrenzt		
Modulart		je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht		
Modullevel		AS (Akzentsetzung / Accentuation)		
Lehr-/Lernform		1 S (2 LVS)		
Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform
Gesamtmodul		Eine Prüfungsleistung in Form eines Portfolios (ca. 15 Seiten) oder einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder eines Referates (ca. 45 Min.) (incl. schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (ca. 20 Min.). Eine bestimmte Anzahl dieser Prüfungsformen kann von den Lehrenden in den Veranstaltungen vorgegeben werden.		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Seminar		2	--	28
Arbeitsgruppe		2	SoSe oder WiSe	28
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Abschlussmodul

bam - Bachelorarbeitsmodul

Modulbezeichnung	Bachelorarbeitsmodul			
Modulkürzel	bam			
Kreditpunkte	15.0 KP			
Workload	450 h			
Verwendbarkeit des Moduls	Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Abschlussmodul			
Zuständige Personen	Lehrenden, Die im Modul (Modulberatung)			
Teilnahmevoraussetzungen	Modulstudium weitgehend abgeschlossen			
Kompetenzziele	Das Modul dient der Vorbereitung und dem Verfassen einer Bachelorarbeit im Studienfach Pädagogik. Im Rahmen des Kolloquiums werden Standards und Kriterien einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf Bachelorniveau diskutiert und auf dieser Grundlage Konzeption, Fragestellung und Methoden eigener Arbeiten entwickelt und vorgestellt.			
Modulinhalte	Die Erstellung der Bachelorarbeit wird unterstützt durch eine begleitende Forschungswerkstatt, die sich mit dem Vorgehen bei der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen der Pädagogik im Rahmen der Bachelorarbeit beschäftigt.			
Literaturempfehlungen				
- Bohl, Th. (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim - Bröning, T. (2005): Dein Weg zum Bachelor. Berlin - Topsch, W. (2006): Leitfaden Examensarbeit für das Lehramt: Bachelor- und Masterarbeiten im pädagogischen Bereich. Weinheim				
Links	http://www.uni-oldenburg.de/fk1/instp...			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Modullevel	Abschlussmodul (Abschlussmodul / Conclude)			
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Die begleitende Lehrveranstaltung beinhaltet eine unbenotete, kurze Prüfungsleistung (z. B. Präsentation oder Vorstellung eines Exposés der Bachelorarbeit).	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenz
Kolloquium		2	--	28
Seminar			--	0
Präsenzzeit Modul insgesamt				28 h

